Elisabethenstiftung
Lauingen

2024

Schloss-Blättle

Echte Emotionen.
Echte Leidenschaft.
Das echte Leben

Inhalt.

Stiftung

Grußwort - Markus Müller 4
Grußwort - Walter Manz 5
Kasimir – die Schlossmaus 6
Vorstellung Vorsitzender des Vorstandes 8
#followus – Präsenz in sozialen Netzwerken 10

Ausbildung/Studium

Weiterbildung zur Praxisanleitung 11
Feierliche Verabschiedung der Absolventen 12
Bundesfreiwilligendienst - Ein Erfahrungsbericht 13
Ausbildungsstart 09.2024 14

Fachbereiche

Vorstellung Leitung soziale Betreuung 15
Vorstellung Leitung ambulant betreutes Wohnen 16
Vorstellung der Schwerbehindertenvertretung 17
Unser Schlosslädle 18
Industriearbeiten der Beschäftigungstherapie 20

Aktuelles

Rezeptidee 21
Umzug der Anmeldung 22
Presseberichte 23
Laudato-si Preis 24
Hilfstransport für die Ukraine 26

Leben

Ein Gedicht 27
Bewohner stellen sich vor 28
Hundeschule „Kalte Schnauze“ zu Besuch 30
Notfallkoffer für die Wohnbereiche 31
Care Table als digitales Angebot 32
Kasimir und die Lesepatin 33
Bewohnerausflüge und -aktivitäten 34

Mitarbeiter

Jubiläen & Rentenverabschiedungen 37
Azubis stellen sich vor 38
Unterwegs auf Messen 40
Jahresausflug mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden 41
Mitarbeiter stellen sich vor 42

Spirituelles

Zeitansage 44

Historisches

Kunstwerke von Professorin Hilda Sandtner 45
Die Kellergewölbe der Elisabethenstiftung 46
Zeitreise 48

Stiftung

Veranstaltungskalender 2025 50
Verstorbene 51

Impressum

Herausgeber/Verleger:
Elisabethenstiftung
Kasimir-Stammel-Straße 1
89415 Lauingen a. d. Donau

Koordination und redaktionelle Bearbeitung:
Tobias Dippner

Rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts:
www.elisabethenstiftung.de
info@elisabethenstiftung.de
09072 72 - 0

Gestaltung:
Dominik Dippner
dominik.dippner@gmail.com

Erscheinung: jährlich
Auflage: 750 Stk.

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung eines anderen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter (m/w/d).

Grußwort.

Landrat und Stiftungsratsvorsitzender Herr Müller

Markus Müller

Liebe Leserinnen und Leser,

im Herbst konnten wir das Jubiläum „550 Jahre Schloss Lauingen“ feiern. Das 1474 fertiggestellte und weithin sichtbare Wahrzeichen unserer Elisabethenstiftung war Mittelpunkt einer gut besuchten Ausstellung. Im Schloss war auch die Keimzelle für unser heutiges umfangreiches, soziales Angebot. Im Jahr 1892 von Benefiziat Kasimir Stammel unter der Obhut der Elisabethinerinnen aus Neuburg begründet, ist sie nun ein weithin bekanntes Psychiatrie- und Pflegezentrum, das rund 250 Pflegebedürftigen und Menschen mit seelischen Behinderungen Heimat und Geborgenheit bietet. Die Stiftung ist damit einer der bedeutenden Dienstleister im Landkreis und in Schwaben.

Im September dieses Jahres hat Herr Dominik Kratzer als Vorsitzender des Vorstands die Aufgabe übernommen, die Elisabethenstiftung mit ihren vielfältigen sozialen und wirtschaftlichen Komponenten zu leiten. Er verfügt über eine große Erfahrung sowie Kompetenz und wird, zusammen mit den bewährten Kräften in Pflege und Verwaltung, die anstehenden anspruchsvollen Aufgaben unserer Einrichtung angehen. Herr Dominik Kratzer und sein Stellvertreter Herr Walter Manz, dem wir für die kommissarische Leitung unserer Stiftung im Übergang herzlich danken, bilden nun gemeinsam den Vorstand.

Unser umfassendes Angebot, das von der Pflege bis hin zum ambulant betreuten Wohnen reicht, stellt sicher, dass die Bewohnerinnen und Bewohner die benötigte Hilfe erhalten. Es bietet vielen die Unterstützung, die sie benötigen, um wieder ein eigenständiges Leben führen zu können.

Persönlich und im Namen des gesamten Stiftungsrats danke ich allen unseren haupt- und ehrenamtlich Tätigen für ihren großartigen persönlichen Einsatz, ihre Kompetenz und ihre Menschlichkeit. Zusammen im guten Miteinander ist es Ziel und Auftrag der Elisabethenstiftung, im fürsorglichen Dienst zum Wohle der unterstützungsbedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner zu wirken. Möge unsere Einrichtung auch weiterhin von Erfolg gekrönt sein. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien gesegnete Weihnachten und alles Gute für das neue Jahr 2025.

Herzliche Grüße

Ihr

Markus Müller

Grußwort.

Mitglied des Vorstandes Herr Manz

Walter Manz

Liebe Leserinnen und Leser,

erneut neigt sich ein ereignisreiches und arbeitsintensives Jahr dem Ende entgegen. Äußerst erfreulich ist hierbei, dass es der Elisabethenstiftung als psychiatrisches sowie gerontopsychiatrisches Kompetenzzentrum in Schwaben gelang, alle Arbeitsstellen im Pflege- sowie im Eingliederungsbereich mit motivierten Mitarbeitenden zu besetzen. Dies ist in einer Zeit des akuten Fachkräftemangels eine Besonderheit. Ein Baustein hierbei ist, dass sich die Elisabethenstiftung als starker Ausbildungspartner für sozialpflegerische Berufe entwickelt hat. Zahlreiche junge Menschen, aber auch langjährige Kollegen, haben in diesem Jahr eine Ausbildung in unserm Haus begonnen oder abgeschlossen. Mit großer Freude konnten wir mehrere der Absolventen von Pflege- und Heilerziehungspflegeberufen für ein weiterführendes Arbeitsverhältnis gewinnen, um die fachliche Zukunft unserer Einrichtung zu sichern und weiter auszubauen.

Eine besondere Feierlichkeit konnte in diesem Jahr mit 550 Jahren Schloss Lauingen begangen werden. Zu diesem Anlass wurde eine öffentliche Ausstellung über die Geschichte des Lauinger Schosses zusammengestellt, welche sehr gut von Bewohnenden, Angehörigen sowie der Öffentlichkeit besucht wurde.

An dieser Stelle möchte ich den neuen Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Dominik Kratzer, der seine Tätigkeit im September begonnen hat, herzlich in der Elisabethenstiftung willkommen heißen. Wir freuen uns auf eine gute gemeinsame Zusammenarbeit zum Wohl der Menschen, die in der Elisabethenstiftung wohnen und arbeiten.

Des Weiteren möchte ich meinen großen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr außerordentliches Engagement sowie für eine großartige Arbeit an den uns anvertrauten Menschen und für ihre Treue zur Elisabethenstiftung aussprechen. Echte Emotionen. Echte Leidenschaft. Das echte Leben. Möge dieser Leitspruch die Organisation und die Mitarbeitenden weiter motivieren und uns in unserer Aufgabe und unserem Wirken gut durch das Jahr 2025 begleiten. Viel Spaß beim Lesen des Schloss-Blättles sowie alles Gute für das kommende Jahr.

Herzliche Grüße

Ihr

Walter Manz

Kasimir – die Schlossmaus

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende entgegen und auch bei Kasimir war wieder viel los. Dem entgeht aber auch nichts, diesem süßen Schlitzohr.

Werte Leserschaft unseres „Schlossblättle´s“,

ich grüße Sie aufs Herzlichste...

Wieder einmal verging das Jahr wie im Flug... und wie immer schaff ich´s erst auf die letzte Minute meinen Beitrag bei der „Schlossblättle- Redaktion“ abzugeben. Nachdem Sie, werte Leser, dies hier nun lesen können, hab ich´s dann doch noch rechtzeitig geschafft. Vielleicht solite ich mich um eine Mitgliedschaft in der Redaktion bewerben; dann wäre es nächstes Jahr bestimmt weniger hektisch. Weiß nicht, ob ich das machen soll... Stehe mit den Computern hier doch manchmal auf Kriegsfuß. Die wollen oftmals nicht so wie ich das gerne hätte. Das einzig sympathische ist hier die Computer- „MAUS“. Schon öfter war ich nahe dran das olle Ding aus dem Fenster zu werfen; so als „Rache“. Sehr verlocken die Vorstellung... Aber ich glaube, dass wäre den Ärger hinterher bestimmt nicht wert. Da bekäme ich wohl ordentlich Schimpf.

Dies kann ich Ihnen verraten, werte Leserschaft...in der Verwaltung arbeite ich schon einmal nicht.

Apropos Verwaltung: Hier hat sich und wird sich in nächster Zeit viel verändern. Anscheinend ziehen alle Büros jetzt um. Das wird lustig... Hoffentlich finde ich alle geheimen Süßigkeitenschubladen wieder. Das wäre mir dann schon sehr wichtig. Nun gut, ich sollte eh nicht so viele davon essen. Corona ist zwar vorbei...- behalten hab ich allerdings eine kleine Corona-Wampe, die einfach nicht verschwinden möchte. Auch mit dem Käse muss ich aufpassen... und das als Maus. Dem einen oder anderen ist bestimmt aufgefallen, dass es den Käse nun wieder vermehrt ohne Löcher gibt...

Immer das Gleiche mit den Pfunden. Alles was lecker ist, darf man nicht... Vielleicht verstehen Sie ja mein Problem. Aber was soll man auch immer machen, wenn alles so lecker ist.

Umgezogen wird, oder ist dann bereits unsere Pforte, die nun vom Eingang her in knalligem orange leuchtet. Auch eine Aufzugstür wurde in orange angepinselt. Als ich das morgens zum ersten Mal sah, traf mich fast der Schlag... Was für ein Orange...

Der Grund waren wohl fremde Besucher und die Paketzusteller. Die fanden wohl tagelang nicht mehr raus aus dem Haus. Nun gut... Verlaufen wird sich jetzt wohl niemand mehr.

Auch der neue Aufzug wurde nach einer gefühlten Ewigkeit in Betrieb genommen. In unserer Tiefgarage stapelten sich die Kisten. Dachte nicht, dass das alles in den Schacht passt. Der Aufzug ist super geworden. Er sagt den Mitfahrern sogar an, in welchem Stockwerk man angehalten hat. Sehr modern.

Auch werden viele weitere Baumaßnahmen im Haus folgen. Schon jetzt wird überall gehämmert und renoviert. Es gibt neue Möbel für die Gruppen. Alles soll schön und modern werden. Dies ist auch sehr notwendig. Hat unser altehrwürdiges Schloss doch schon 550 Jahre auf dem Buckel. Die Betonung liegt hier auf „alt“.

Manche Bereiche sehen kaum mehr nach einem Schloss aus, sondern haben eher Ähnlichkeit mit dem „alten Haus von Rocky Docky“. Sie kennen das Lied vielleicht?

Bitte achtet auf die neuen Sachen - Vielleicht müssen die wieder die nächsten 550 Jahre halten (*kleiner Spaß am Rande ;o))

Trotz der vielen Patina arbeiten wir aber doch sehr gerne hier. Man sagt den Mitarbeitern sogar nach, dass wir Schlossleute doch ein recht eigenes „Völkchen“ seien... Ich seh das mal als Kompliment.

Auf dem Sommerfest, bei einer tollen Feuershow, wurden Fr. Kolb-Wagner und Hr. Gutbrod als „altes Ehepaar“ sogar unter einem brennenden Herzen gefeiert. Beide sind schon über 30 Jahre hier am Arbeiten. Das macht ihnen so schnell keiner nach. Schön, dass Ihr da seid.

Gerüchten zur Folge bekommt man nach so langen Jahren zur Jubiläumsfeier auch keine Urkunde mehr, sondern direkt einen Inventaraufkleber auf die rechte Pobacke tätowiert. Ich weiß ja nicht ob das stimmt. Muss ich die beiden wohl mal fragen...

Auch haben wir dieses Jahr 29 Auszubildende... Hr. Manz ist darauf ganz besonders stolz. Er erwähnte dies bei den Personalversammlungen mehrfach. Ist ja auch toll. Schön, dass Ihr bei uns seid... Aber es kann vermutlich auch keine andere Einrichtung mit so tollen Mitarbeitern und Bewohnern mithalten... Von der Maus will ich hier noch gar nicht sprechen...

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei Fr. Riepertinger für ihre Fanpost im letzten Schlossblättle. „Unsere kleine Kasimirmaus“ hat sie mich genannt. Ich bekam gleich ganz rote Ohren, so hat mich das gefreut.

So, nun werde ich meinen Beitrag für dieses Jahr beenden. Ist doch recht lang geworden. Nicht, dass die Grußworte von Hr. Landrat Müller und Hr. Kratzer keinen Platz mehr finden. Das möchte ich auf keinen Fall.

Die herzlichsten Grüße

Ihr Kasimir Schlossmaus

Kasimir die Schlossmaus

Vorstellung
Vorsitzender des Vorstandes

In der Elisabethenstiftung hat im September dieses Jahres der neue Vorsitzende des Vorstandes seinen Dienst begonnen.

Nach der Berufung durch den Stiftungsrat durfte ich im September 2024 die Rolle des Vorstandsvorsitzenden der Elisabethenstiftung in Lauingen übernehmen. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe mit meiner Frau zusammen 4 Kinder. Meine beruflichen Wurzeln liegen im handwerklichen Bereich. Nach dem Abitur, das ich auf dem zweiten Bildungsweg erworben habe, studierte ich zunächst Sozialpädagogik und ergänzte dies später noch durch ein berufsbegleitendes Studium der Erziehungswissenschaften sowie der Betriebswirtschaft. Eigentlich ideale Voraussetzungen für die Fülle und Breite der zu bearbeitenden Themen, die ich vorgefunden habe. Mal ist der Handwerker gefragt, mal der Erzieher und mal der Zahlenmensch. Bei allem Humor ist die Verantwortung, die ich verspüre, groß. Gut ist, dass ich mich dabei auf meine eigenen beruflichen Erfahrungen und auf die Unterstützung der Verantwortlichen in Stiftungsrat und Elisabethenstiftung verlassen kann. Der Weg, der die Elisabethenstiftung in eine gute Zukunft führt, wird kein einfacher sein. Er wird allen Beteiligten einiges abverlangen. Er wird Kraft, Zeit, Geduld und auch Geld kosten. Gelebte und geliebte Abläufe und Vorgehensweisen müssen hinterfragt und möglicherweise verändert werden. Entscheidungen müssen mutig, zuversichtlich und auf einer gründlichen Analyse basierend idealerweise im Konsens getroffen werden. Nicht nur beim Megathema Inklusion beginnt die Veränderung in den Köpfen. Auf diesem Weg gibt es viele Optionen, nur eine nicht, die des Scheiterns! Das Ziel des Weges ist attraktiv, denn die Elisabethenstiftung hat einen wichtigen gesellschaftlichen Auftrag und wird in Zukunft noch mehr als bereits jetzt schon gebraucht werden. Wir alle, vom Stiftungsrat über den Vorstandsvorsitzenden bis hin zum Praktikanten, sind bewusst dafür angetreten, Menschen, die sich ihren gesundheitlichen Zustand nicht ausgesucht haben, eine Perspektive anzubieten und sie auf einem Teil ihres Weges, unserem christlichen Auftrag folgend, zu begleiten. Es gibt wenige Einrichtungen wie die unsere, Anbieter, wie man inzwischen sagt, die sich verpflichtet fühlen, einem Personenkreis, wie wir ihn hier in Lauingen haben, fachlich und menschlich in einer solch hohen Qualität zur Seite zu stehen. Dafür, dass sie das ermöglichen, gebührt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Elisabethenstiftung ein großes Dankeschön. Bei allen Widrigkeiten machen diese Tatsachen Hoffnung und lassen mich zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Ich danke allen, die sich mit mir zusammen auf den Weg machen und wünsche uns allen dabei ein gutes Gelingen und Gottes Segen!

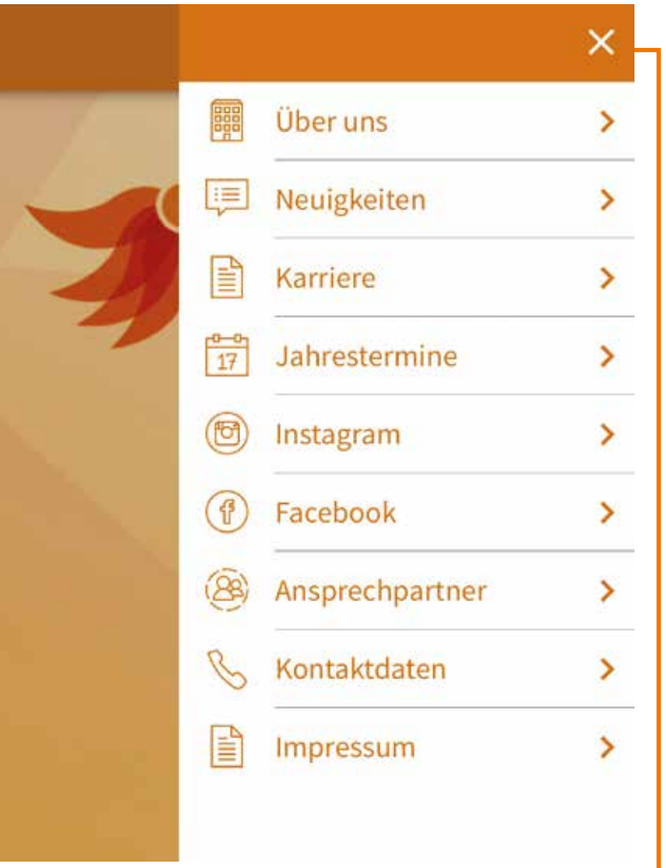
Dominik Kratzer

Herzliche Grüße
Dominik Kratzer

Echte Emotionen.
Echte Leidenschaft.
Das echte Leben.
www.elisabethenstiftung.de

#followus – Präsenz in sozialen Netzwerken

Informationen zu Ausbildungen, Stellenausschreibungen, Neuigkeiten, ...



App-Menü der „Eli-App“

App der Elisabethenstiftung

Auf dem neusten Stand sind sie auch durch die App der Elisabethenstiftung, die Sie kostenlos im Apple App Store sowie im Google Play Store herunterladen können. **Suchen Sie nach „Eli-App“.**

www.elisabethenstiftung.de

Auf unserer Website finden Sie immer die aktuellsten Neuigkeiten rund um unsere Stiftung. Des Weiteren gibt es dort Informationen über die Einrichtung, das Leistungsspektrum sowie Stellenausschreibungen in den Bereich der Pflege, der Heilerziehungspflege und der Verwaltung. Außerdem finden Sie Informationen zu Ausbildung sowie Studium und zum freiwilligen Engagement. Unsere Ansprechpartner helfen Ihnen bei aller Art von Anfragen gerne weiter, treten Sie mit uns in Kontakt.

Instagram: **elisabethenstiftung**

Facebook: **Elisabethenstiftung**

Folgen Sie uns auch auf unseren Social-Media-Kanälen. Dort teilen wir ebenfalls alle Neuigkeiten, so dass Sie immer top informiert sind.

Eli-App im App Store

Eli-App im Play Store

Verfasser: Tobias Dippner

Weiterbildung zur Praxisanleitung

Seit September 2024 gibt es Verstärkung im Team der Praxisanleiter. Jessica Schmid gibt einen kurzen Einblick in ihre Weiterbildung und ihre Tätigkeiten als frischgebackene Praxisanleiterin.

Die Jugend von heute, sind unsere Kollegen von morgen. Dieses Sprichwort ist es wert, darüber nachzudenken, wenn man mit jungen Menschen arbeitet.

Mein Name ist Jessica Schmid und ich absolvierte die Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege an der BBW Kempten. Als Praxisanleiterin und auch als Kolleginnen sind wir maßgeblich daran beteiligt, dass unsere Azubis eine gute Basis für ihre weitere berufliche Zukunft bilden können.

Praxisanleiter sind wichtiger Bestandteil einer guten fachpraktischen Ausbildung und einer erfolgreichen Kooperation zwischen Pflegefachschule und Einrichtung. Sie nehmen dabei die Rolle als Berater, Moderator, Koordinator und Vorbild ein und stellen dadurch sicher, dass Auszubildende neben ihrem theoretischen Wissenserwerb eine fundierte, praktische Ausbildung erfahren. Was die Azubis an den Pflegeschulen in der Theorie lernen, muss natürlich auch praktisch eingeübt werden. Deshalb muss eine Praxisanleitung nicht nur über fachliche Qualitäten und berufliche Erfahrungen, sondern auch über Empathie und Reflexionskompetenz verfügen.

Da ich es für wichtig empfinde, den Start der Ausbildung oder eines Praktikums in unserer Einrichtung so gut wie möglich für die Azubis zu gestalten, habe ich als Praxisprojekt, zusammen mit meinem Projektteam, bestehend aus den beiden internen Ausbildungskoordinatorinnen Heike Bass und Birgit Karg, ein Padlet erstellt, auf das die Neueinsteiger und natürlich auch die bestehenden Azubis über einen QR-Code zugreifen können. Auf der digitalen Pinnwand haben wir wichtige Informationen und Wissenswertes zur Elisabethenstiftung zusammengetragen.

Die Aufgaben einer Praxisanleitung sind vielfältig:

- Vorbereiten von Lernangeboten
- Orientierung geben und neue Mitarbeiter einarbeiten
- Praktische Anleitung durchführen
- Mitbewerten von praktischen Prüfungen
- Organisieren (Dienstplan, Anleitungsstunden, ...)
- Soft Skills fördern (neben fachlicher Kompetenz auch Sozialkompetenz und Eigenverantwortung fördern)
- Qualitätsstandards sicherstellen
- Fortbildungen absolvieren
- ...

Verfasser: Jessica Schmid

Feierliche Verabschiedung der Absolventen

In einer kleinen Feierstunde wurde den erfolgreichen Absolventen gratuliert.

In der Elisabethenstiftung wird jährlich, sowohl in der Pflege als auch in der Eingliederungshilfe, ausgebildet, denn jungen Menschen bringen frischen Wind und ausgebildete Fachkräfte werden händeringend gesucht. Je nach Ausbildung dauert dies ein bis drei Jahre. Nach fleißigem Lernen sowie erfolgreich abgelegten theoretischen wie praktischen Prüfungen konnte nun endlich gefeiert werden. In einem festlich geschmückten Albertus-Magnus-Saal fand Mitte August eine kleine Feierstunde statt, bei welcher sich Herr Manz, als Vertreter der Geschäftsführung, bei den Auszubildenden und Bundesfreiwilligendienstleistenden für ihren Einsatz in der Elisabethenstiftung bedankte. Im Namen aller helfenden Hände, die an der Ausbildung beteiligt waren, gratulierte er den nun Ausgelernten und betonte die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit.

Ein Teil der Absolventen bleibt der Einrichtung, entweder als Fachkraft oder bei einer weiterführenden Ausbildung, erhalten. Dies freut uns sehr und ist das oberste Ziel eines jeden neuen Ausbildungsjahres.

Die Absolventen vor dem Schlossgebäude

Verfasser: Heike Bass, Birgit Karg

Bundesfreiwilligendienst – Ein Erfahrungsbericht

Wer sich schon immer gefragt hat, ob der Bundesfreiwilligendienst das Richtige für einen ist, bekommt mit diesem Erfahrungsbericht sicherlich hilfreiche antworten.

Hallo zusammen, wir sind Isabel und Melina und machen unseren „BufDi“ in der Elisabethenstiftung. BufDi ist die Abkürzung für Bundesfreiwilligendienst und beschreibt damit die freiwillige, gemeinnützige Arbeit im sozialen Bereich. Die Bezahlung ist hierbei pauschal festgelegt und wird vom Staat übernommen.

Isabel Britzelmaier, Melina Hansmann

Hier im Schloss bekommen wir je nach Wissbegierde, Aufgaben und Verantwortung zugeteilt. Da wir immer zusätzlich zum Personal in die Dienste eingeteilt werden, haben wir viel Zeit für die Bewohner, was richtig gut ist. Wir organisieren viel im Haushalt und finden oft Zeit für Gemeinschaftsspiele mit den Bewohnern. Bei schönem Wetter sind auch Ausflüge zur Eisdiele, zu Märkten oder an die Donau möglich.

In das Arbeitsfeld „hineinschnuppern“

Das Schöne am BufDi ist, dass man sich einfach mal in den Bereichen ausprobieren kann, ohne direkt eine Verpflichtung eingehen zu müssen. Am Ende des Jahres stellt sich nicht nur heraus, ob das Arbeitsfeld das richtige für einen ist, sondern man sammelt viele Eindrücke und wertvolle Erfahrungen für sein Leben.

Uns hat die Arbeit so begeistert, dass wir uns dazu entschlossen haben, eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerinnen zu beginnen.

Verfasser: Isabel Britzelmaier, Melina Hansmann

Ausbildungsstart 09.2024

Der erste September stellt für viele Menschen ein besonderes Datum dar. Die Elisabethenstiftung freut sich mit zahlreichen neuen Azubis starten zu können.

11 frischgebackene Azubis trafen sich am 02. und 03.09.2024 im Albertus-Magnus-Saal, um gemeinsam mit ihren Ausbildungskoordinatorinnen die Einführungstage zu verbringen. Drei Azubis der dreijährigen generalistischen Ausbildung, sechs Azubis der Pflegefachhilfe und zwei Azubis der Heilerziehungspflege lernten sich gemeinsam mit zwei neuen Bundesfreiwilligendienstleistenden kennen. Im Rahmen der Einführungstage wurde der Betrieb erkundet, neue Kollegen und wichtige Anlaufstellen kennengelernt. Ein lustiges Quiz gab einiges an „Interna“ der Elisabethenstiftung preis und durch interessante Kennenlernfragen konnte das anfängliche Eis rasch gebrochen werden. Natürlich durfte auch ein erster Input in den Bereichen Hygiene, Arbeitssicherheit und Organisation an diesen Tagen nicht fehlen. Am dritten Tag ging es dann gut gerüstet auf die zugeteilten Wohnbereiche zum ersten Einsatz.

Wir wünschen allen Azubis viel Spaß und Erfolg bei ihrer Ausbildung in der Elisabethenstiftung :)

Auszubildende und Freiwilligendienstleistende mit ihren Betreuerinnen

Verfasser: Heike Bass, Birgit Karg

Vorstellung
Leitung soziale Betreuung

Ich, Sabine Nikola-Süß, bin seit Anfang 2009 in der Elisabethenstiftung tätig und die Leitung unserer sozialen Betreuung.

Begonnen habe ich damals im Bereich der Eingliederungshilfe, dort war ich für kurze Zeit auf dem Wohnbereich tätig. Anschließend arbeitete ich in dem Bereich der Pflege. Im Sommer 2024, nach dem Ausbau der sozialen Betreuung im Haus, hatte ich die Möglichkeit, in dieses spannende Tätigkeitsfeld zu wechseln. Dort konnte ich mich gut in die Gestaltung der Betreuungsangeboten einbringen. Mir hat es schon immer sehr große Freude bereitet, mich mit den Menschen in unserer Einrichtung zu beschäftigten und ihnen ein Lächeln auf ihre Lippen zu zaubern.

Sabine Nikola-Süß

Ich schätze an meiner Tätigkeit vor allem die Teamarbeit, wir gehen auf die Bedürfnisse der Bewohner ein und sind in der Gestaltung frei, was einen sehr großen Mehrwert in der täglichen Arbeit darstellt. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen, die mir mein neues Aufgabengebiet tagtäglich bereithält und bin mir sicher, dass dies in Zusammenarbeit mit dem Betreuungsteam sowie den Pflegebereichen ein Erfolg für uns und die Bewohner wird.

Die schönste Zeit im Leben sind die kleinen Momente, in denen du spürst, du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort.

Verfasser: Sabine Nikola-Süß

Vorstellung Leitung ambulant betreutes Wohnen

Ich heiße Janine Mair und bin seit Dezember 2023 die Leitung des ambulant betreuten Wohnens sowie seit Juli 2024 die stellvertretende Leitung der Eingliederungshilfe.

Ich bin gelernte Erzieherin und seit Juli 2019 im ambulant betreuten Wohnen der Elisabethenstiftung tätig. In dieser Zeit konnte ich mir sehr viel Wissen aneignen, auch dank des fachlichen Austausches mit meinen Kollegen. Die besten Voraussetzungen für mehr Verantwortung in diesem Bereich. Aber, als ich einige Monate zuvor bei einer Autofahrt während des Gesprächs mit Frau Jäger den Halbsatz „...Lust auf mehr Orga" erwähnt hatte, wusste ich natürlich noch nicht, wohin dies führen sollte. Es schien jedoch so, als hätte ihr noch genau das Puzzlestück dieses Gesprächs gefehlt, da sie mich einige Tage danach in einem Termin darauf ansprach. Sie meinte, dass ihr „Bauchgefühl richtig war". Viele Fragzeichen schwirrten in meinem Kopf herum. Ab da nahm alles seinen Lauf und ich saß einige Zeit darauf mit vielen neuen Aufgaben in meinem Büro.

Mit Spaß und großer Freude im neuen Tätigkeitsbereich angekommen

Das neue Tätigkeitsfeld bedeutete zwar eine große Umstellung für mich, dennoch macht es mir sehr großen Spaß, die neuen Aufgaben zu meistern. Zu diesen gehören unter anderem das Personal- sowie das Belegungsmanagement, die Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements, die Koordination der Fachleistungsstunden, das Leiten von Teambesprechungen, die Einarbeitung neuer Mitarbeiter und vieles weitere. Der Kontakt zu den Klienten ist im Vergleich zur vorherigen Tätigkeit zwar weniger geworden, jedoch in einer anderen Form weiterhin vorhanden. Es ist immer wieder schön, wenn die Klienten mit Anliegen auf mich zukommen oder man sich in der Einrichtung zufällig über den Weg läuft. Auch mein Team des ambulant betreuten Wohnens unterstützt mich in allen Bereichen und ich bin zuversichtlich, dass wir zusammen alle kommenden Herausforderungen gut meistern werden. Ich freue mich sehr, diesen Weg eingeschlagen zu haben.

Janine Mair

Verfasser: Janine Mair

Vorstellung der Schwerbehindertenvertretung

Sie fördert die Eingliederung schwerbehinderter und gleichgestellter Arbeitnehmer im Haus, vertritt Interessen und steht beratend zur Seite.

Die Schwerbehindertenvertretung, kurz SBV, ist für die Menschen mit Handicap bzw. Schwerbehinderungsgrad zuständig.

In der Elisabethenstiftung wird die SBV vertreten durch Edeltraud Dietl, als Vorsitzende, sowie Nadine Demharter und Klara Mrasek.

Das Aufgabengebiet umfasst:

- Unterstützung bei der Beantragung der Schwerbehinderteneigenschaft und der Gleichstellung
- Einsatz für die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen
- Ansprechpartner bei Fragen zur inner- und außerbetrieblichen Rehabilitation
- Mitwirken bei Eingliederungsgesprächen nach Krankheit, bei Personalentscheidungen, bei beruflicher Integration etc.
- Überwachung der Beschäftigungspflicht von Menschen mit Behinderung
- Sprachrohr für die speziellen Fragen und Probleme von Menschen mit Behinderung
- ...

Die SBV Vertretung in der Elisabethenstiftung

Edeltraud Dietl

Nadine Demharter

Klara Mrasek

Verfasser: Edeltraud Dietl

Unser Schlosslädle

Produkte in jeglicher Variation, von Strick- und Häkelarbeiten über Nähartikel bis hin zu Holz- und kunsthandwerklichen Arbeiten, werden hierfür erstellt.

Im Rahmen der Beschäftigungstherapie werden Bewohner im kunsthandwerklichen Bereich aktiviert und gefördert. Hierbei entstehen Produkte in jeglicher Variation von Strick- und Häkelarbeiten über Nähartikel bis hin zu Holz- und kunsthandwerklichen Arbeiten.

Gerne werden auch Bestellungen entgegengenommen oder auf Kundenwunsch gefertigt. Kontaktaufnahme ist zu unseren Öffnungszeiten, jeden Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr, sowie telefonisch möglich.

Die entstandenen Produkte werden in den Vitrinen neben der Anmeldung sowie im Schlosslädle, welcher sich im Einfahrtsbereich der Elisabethenstiftung befindet, präsentiert und verkauft. Diese werden stets jahreszeitlich dekoriert. Der Verkauf in unserem Lädle findet im Rahmen der Beschäftigungstherapie statt und wird von Bewohnern jeden Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr sowie an Marktsonntagen, am Sommerfest und bei weiteren Gelegenheiten bzw. nach telefonischer Kontaktaufnahme getätigt.

Produkte, durch unsere Bewohner in liebevoller Handarbeit gefertigt

Verfasser: Ulrike Kitzinger, Anke Schreiber

Industriearbeiten der Beschäftigungstherapie

Durch einfache Tätigkeiten kann man den Bewohnern eine Aufgabe und ein Gefühl des „ich werde gebraucht“ vermitteln. Dies ist in der Betreuungsarbeit sehr viel wert.

Wir Betreuungskräfte in der Beschäftigungstherapie ermöglichen es unseren Bewohnern, einer regelmäßigen, kontinuierlichen und sinnvollen Beschäftigung nachzugehen. Wir gehen bei unserer Arbeit mit den Menschen auf deren verschiedenen Stärken, Schwächen, Fähigkeiten und Hobbies ein, um diese zielgerichtet zu fördern. Unsere Bewohner beschäftigen sich gerne mit künstlerischem Gestalten, Handarbeit, Industriearbeiten und Gesellschaftsspielen.

Einfache Industriearbeiten, ein für unsere Bewohner wichtiger Sektor

Da im Bereich der Industriearbeiten noch nicht alle Arbeitsabläufe maschinell möglich oder die dafür einzugehenden Investitionen zu groß sind, haben wir die Chance, unseren Bewohner anhand leichter Tätigkeiten einen strukturierten Tagesablauf durch ein „in die Arbeit gehen“ zu ermöglichen. Bei einem Auftrag ist es beispielsweise unsere Aufgabe, sogenannte Druckösen nach Arbeitsanweisungen in kleine Druckverschlussbeutel zu zählen. Diese Ösen werden für ein Gesellschaftsspiel benötigt. Des Weiteren längen wir für ein anderes Unternehmen Meterware auf Maß nach Vorgabe ab, verpacken und etikettieren diese. Wir fügen ebenso Einzelkomponenten zu Schlüsselanhängern zusammen oder schweißen kleinere Kabel für Haushaltsgeräte in Tüten ein. Dazu kommen noch eine Vielzahl weiterer, kleiner Montage-, Verpackungs- und Zähltätigkeiten für Firmen im Umkreis.

Vorbereiteter Arbeitsplatz zur Sortierung der Druckösen, um eine fehlerfreie Vorgehensweise zu gewährleisten

Verfasser: Yvonne Gerin, Yvonne Steinforth, Heinz Wahl

Rezeptidee.

Wollen Sie in Ihrer Küche mal wieder etwas Neues ausprobieren? Wir haben hier etwas passendes für Sie.

Boeuf Stroganoff

Zutaten für ca. 10 Portionen:

• 1.250 g	Rinderfiletspitzen
• 5x	mittelgroße Zwiebeln, vorzugsweise Schalotten
• 1.000 g	Champignons
• 15x	mittelgroße Gewürzgurken oder etwas mehr als doppelt so viele Cornichons und etwas Gurkenwasser davon
• 750 ml	Fleischbrühe
• 1 ¼ TL	Zucker
• 625 ml	Saure Sahne, Schmand oder halb so viel Crème fraîche
• 5 EL	Butterschmalz zum anbraten
• 2 EL	mittelscharfer Senf, besser Dijonsenf
• 1 Bund	gehackte Petersilie
…	Mehl zum bestäuben
…	Salz und Pfeffer (besser weiß) zum Abschmecken

Zubereitung

Die Filetspitzen in sehr dünne Streifen von maximal 5 Zentimetern Länge schneiden. Mit den Gewürzgurken ähnlich verfahren, hier dürfen die Streifen allerdings etwas dicker sein. Die Zwiebeln in dünne Halbringe schneiden, die Champignons waschen und hauchdünn-blättrig verarbeiten.
Nun in einer sehr großen Pfanne mit hohem Rand portionsweise die Filetstreifen in sehr heißem Butterschmalz kurz und stark anbraten. Sie vorher mit Mehl zu bestäuben oder darin zu wälzen, sorgt beim Braten für eine schöne Bräunung. Auch die Zwiebeln kurz anbraten. Das Fleisch und die Zwiebeln warm stellen, danach die Champignons in etwas Fett braten und die Gurken und Zwiebeln dazugeben. Mit Mehl bestäuben, kurz durchrösten, anschließend mit der Fleischbrühe, wer mag, mit etwas zusätzlichem Weißwein, ablöschen. Etwa eine Viertelstunde lang bei niedriger Temperatur köcheln lassen. Dann den Schmand einrühren und mit Salz, Zucker und Pfeffer würzen. Zuletzt das Fleisch hinzugeben und nur kurz, eine Minute, darin ziehen lassen. Abschließend mit der gehackten Petersilie bestreuen und sofort servieren.
Als Beilagen eignen sich hervorragend Salzkartoffeln, Kartoffelkroketten, Pommes Frites oder Langkornreis.
Als Getränk empfiehlt sich ein trockener Weißwein.

Verfasser: Markus Flemisch

Umzug der Anmeldung

Gestaltung einer neuen Anmeldung, um allen heutigen Anforderungen gerecht zu werden.

Am 23. Oktober 2024 wurde die neue Anmeldung der Elisabethenstiftung offiziell in Betrieb genommen. Diese befindet sich nun in Haus Theresa und stellt eine wichtige zentrale Anlaufstelle dar. Frau Klement übernimmt fortan die Rolle der Ansprechpartnerin für sämtliche Belange.

Der Raum, in dem sich heute die Anmeldung befindet, diente zuvor als Büro. Für die Umgestaltung waren umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich. Türen mussten versetzt und Wände durchbrochen werden, um den Raum funktionaler zu gestalten.

Mit der neuen Anmeldung wurde ein freundlicher Empfangsbereich gestaltet, der nun optimal darauf ausgelegt ist, als erster Kontaktpunkt für Bewohner, Mitarbeiter, Ärzte, Angehörige und Betreuer sowie für Lieferanten zu fungieren.

Verfasser: Maria Klement

Blick von der Eingangshalle auf die Anmeldung

Presseberichte.

"Demokratien klingeln nicht, wenn sie gehen. Sie sind mit einem Male verschwunden", mahnte Christian Wulff. Foto: Philipp Nazareth

Christian Wulff sorgt sich um Demokratie

Der Ex-Bundespräsident spricht im Lauinger Schloss auch über die Bedeutung des Christentums und den Segen des Alterns. Er erklärt, warum er gerne in die Herzogstadt gekommen ist.

Von Philipp Nazareth

Lauingen Er habe es gar nicht glauben können, als die Zusage gekommen sei, sagt Walter Manz bei seiner

ge Bewohnerinnen und Bewohner. Rund 300 Menschen sind laut Stiftungsgeschäftsführer Jörg Fröhlich in den Albertus-Magnus-Saal gekommen, um Christian Wulff zuzuhören.

Osten, Inflation und zunehmende Zukunftssorgen, Antisemitismus, Islam- und Demokratiefeindlichkeit. Besonders Letztere mache ihm sorgen, wie er sagt: „Demokratien klingeln nicht, wenn sie gehen. Sie

musik
kante
nacht
ne d
brenn
schä

Gemeinsam mit den Musi-
Publikum Weih-

nur noch unwesentlich von Bürgergeld und Sozialhilfe unterschieden.
Wulff blickt während Müllers
Zeit in den Boden.

Elisabethenstiftung erhält einen Preis vom Bischof

Lauinger Einrichtung bekommt Laudato-si-Preis

Lauingen Die Elisabethenstiftung Lauingen hat am Schöpfungspreis-Wettbewerb 2023 des Bistums Augsburg teilgenommen. Zwei Projekte wurden für diese Ausschreibung bei der Diözese eingereicht. Für das Projekt des Aufstellens eines

Jörg Fröhlich hört auf

Der Leiter der Elisabethenstiftung nennt persönliche und gesundheitliche Gründe für se
Ausscheiden. Landrat Markus Müller reagiert mit Bedauern, zeigt aber Verständnis.

Lauingen Zum 1. April 2024 steht ein
personeller Wechsel in der Füh-
ng der Elisabethenstiftung Lau-
gen an. Wie es in einer Presse-
teilung heißt, hat sich der Vor-
ndsvorsitzende der Einrich-
g, Jörg Fröhlich, nach reiflicher
rlegung entschieden, auf eige-
Wunsch aus seiner derzeitigen
ntwortung auszuscheiden
ie Einrichtung zu verlassen.
ich habe in einem persönli-
Gespräch den Vorsitzenden
iftungsrates, Landrat Mar-
iller, und dessen Stellvertre-
ürgermeisterin Katja Mül-
die Entbindung von seinen
en zum Ende März 2024 ge-
nd dabei ausschließlich
che und gesundheitliche

tet zu haben. Umso mehr bed
ten er und die Mitglieder des
tungsrates die Entscheidung
lichs, respektierten diese
dings und zeigten zugleich
ständnis für seine persönlich
tuation.

Die Stelle soll deshalb zeit
ausgeschrieben werden, um
Nachfolge frühzeitig regeln
einen möglichst nahtlosen Ü
gang gewährleisten zu kön
Dies sei dem Stiftungsrat an
sichts der Anforderungen, die
soziale Einrichtungen dieser G
ßenordnung gestellt sind, wich
So werden laut Landratsamt
dem Psychiatrie- und Pflegeza
trum derzeit rund 320 Mensch
betreut. Positiv wertet der St

Bundeswehr übergibt Spende

In Vertretung für die sechste Kompanie des Informations-

thenstiftung in Lauingen über-
geben. Dieser Betrag kam wäh-

kung gab. Die Elisabethen
tung sowie insbesonder

Da das Kinderhaus Kurlandstraße in Lauingen nach der
Kneipps arbeitet, wünschte es sich kuschlige Stricks
Schnee- oder Tautreten wieder warme Füße zu bekc
milie konnte schnell der Kontakt zur Elisabethensti
den und die Damen begannen zu stricken. Im Deze
Übergabe der vielen warmen Socken statt. Als Da
derhaus alle Strickerinnen zum Beisammensein
Lieder und zeigten ihr Können beim Fingerspiel.
gen war es eine gelungene Abwechslung zum nor

Ein außergewöhnlicher Besuch sorgte in der Elisabethenstiftung Lauingen für
strahlende Gesichter: Die Hundeschule „Kalte Schnauze" aus Dillingen
kam mit zwölf Hunden vorbei und begeisterte etwa 100 Teilnehmende
aus dem Pflege,- Eingliederung,- und Außenwohnbereich. Maik-Leon

Erfolgreiche Ausbildung in der Elisabethenstiftung: Mit großer
ihre dreijährige, generalistische Ausbildung zur Pflegefach
der. Rodermel und Qorroli waren in dem Ausbildungsverb
leitungen Barbara Hartleitner und Irina Regel-Kasakows
thenstiftung Walter Manz gratulierten den Absolventinne
gratulierten die Abteilungsleitungen den Pflegefachfrau
Halide Qorrolli, Irina Regel-Kasakowski und Barbara Har

Im Rahmen eines Konventausfluges haben die Elisabethinnen von Neuburg an der Donau die ehemalige Wirkungsstätte in Lauingen besucht. Walter Manz, Vorstand der Elisabethenstiftung, informierte die Besucherinnen über Neuerungen und geschichtliche Ereignisse in der Stiftung. Nach einem Stadtrundgang mit Stadtführer Otto Wagner wurden die Schwestern im Rathaussitzsaal vom Zweiten Bürgermeister Albert Kaiser begrüßt. Nach einer Andacht im Kloster Maria Medingen kehrten die Schwestern nach Neuburg zurück. Foto: Klement

Laudato-si Preis

„Natur und wir – Störche und Bienen“. Die Elisabethenstiftung setzt sich für den Schutz der Artenvielfalt ein, ganz praktisch mit Störchen und Bienen.

Mit diesen zwei Projekten hat sich die Elisabethenstiftung um den Schöpfungspreis und die Laudato-si Plakette beworben. Im Februar 2023 wurde an einem stillgelegten Kamin ein Storchennest angebracht. Das Projekt hatte Erfolg, mit den Störchen „Kasimir“ und „Elisabeth“ gab es schnell die ersten Bewohner. Die Freude war groß, als im Frühjahr vier Storchenküken geschlüpft sind.

Das zweite Projekt reicht bis in die Jahre zurück, als noch Ordensschwestern Honig für die früheren Bewohnerinnen und auch den Konvent der Schwestern herstellten. Diese Tradition wurde vor einigen Jahren von unseren Gärtnern und dem stellvertretenden Geschäftsführer Walter Manz aufgegriffen. Und so gibt es auch heute wieder Bienen in der Stiftung, für die sogar mehrere Blumenwiesen auf dem Gelände angelegt wurden. Dieses Projekt findet großes Interesse und wird deshalb unter dem Motto „Natur und wir“ therapeutisch begleitet. Die Bewohnenden der Einrichtung, aber auch die Mitarbeitenden, können dabei das Leben der Bienen und die Herstellung von Honig intensiv erfahren und kennenlernen.

Beide Projekte – Störche und Bienen – machen allen viel Freude. Sie haben das Miteinander der Hausgemeinschaft nachhaltig gestärkt und zu einem anderen Zugang zur Natur und zur Schöpfung beigetragen. „Wir haben die Schöpfung unseres Herrgotts in vielerlei Hinsicht neu wahrgenommen“, so Walter Manz.

Laudato-si Plakette von Bischof Dr. Bertram Meier für die Projekte überreicht bekommen

Im Frühjahr 2024 erhielten die Mitarbeiter der Elisabethenstiftung im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Ulrichs Zentrum in Augsburg, die Laudato-si Plakette von Bischof Dr. Bertram Meier überreicht. Mit großem Stolz und voller Freude wurde die Ehrung entgegengenommen.

Bewohner erkunden zusammen mit Mitarbeitenden die Arbeit der fleißigen Bienen

Laudato-si

Montage des Storchennestes
auf dem stillgelegten Kamin

Verfasser: Michaela Kiffe

Hilfstransport für die Ukraine

Die Elisabethenstiftung unterstützte den „Verein für mehr Humanität und Frieden“ mit Sachspenden für einen Hilfstransport ins Krisengebiet der Ukraine.

Blutdruckmessgeräte können doch eigentlich nicht ablaufen, sollte man meinen. Das ist auch korrekt, denn ablaufen im eigentlichen Sinne können sie natürlich nicht, müssen aber alle zwei Jahren einer Prüfung unterzogen werden. Da diese Kosten die Kosten einer Neuanschaffung übersteigen, haben sich zahlreiche Geräte angesammelt. Da sie zum Entsorgen viel zu schade sind, entstand die Idee, diese dorthin weiterzugeben, wo sie benötigt werden.

Wer den Verein ebenso unterstützen möchte:

Verein für mehr Humanität & Frieden e.V.
Peterswörtherstraße 82a
89423 Gundelfingen OT Peterswörth
Konto bei der Volksbank Brenztal
IBAN:DE05 6006 9527 0064 8200 09
BIC: GENODES1RNS

Herr Öfele ist Gründer des „Vereines für mehr Humanität und Frieden“. Diese Hilfsorganisation organisiert und finanziert bereits seit 1990 Hilfstransporte in Krisen- und Notstandsgebieten weltweit. Seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine wurden auch dorthin schon zahlreiche Hilfstransporte organisiert und Flüchtlingsfamilien geholfen, in Deutschland Schutz und eine sichere Bleibe zu finden. Herr Öfele freute sich sehr über unseren Anruf und kam bereits wenige Tage später mit einem noch leeren Transporter in unsere Einrichtung. Wir füllten in der Zwischenzeit weitere Kartons mit Kleidung, Schuhen, Verbandsmaterialien, Inkontinenzartikeln, Handschuhen, FFP2 Masken und Schutzkitteln. Es war unglaublich, wie viele Hilfsgüter im Transporter Platz fanden und sich bereits wenige Tage später auf den Weg in die Ukraine machten.

Herr Öfele vor dem voll beladenen Transporter

Wir bedanken uns bei Herrn Öfele und seinem Team für deren Einsatz und wünschen für die Zukunft noch viele helfende Hände und Unterstützung bei dieser wertvollen Arbeit.

Verfasser: Heike Bass

Ein Gedicht

Die Lyrik lässt meist Freiraum für eigene Interpretationen und Fantasien. Das ist das Schöne daran.

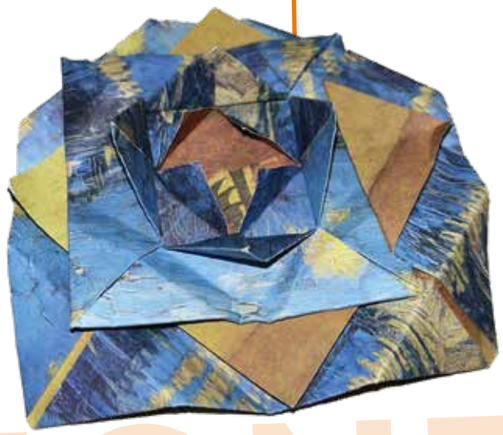
Der Traum

Ich schließe die Augen und genieße den Moment.
Die Fantasie im Herzen, wie beinahe jeder es kennt.
Wie Hoffnung, so schön wie ein Pfau.
Das Feuerwerk in unseren Herzen kennen einige genau.

Ein Regenbogen voller Schönheit und Glück.
Für einen Augenblicke kommen die Perlen der Vergangenheit zurück.
Erinnerungen, so kostbar wie Juwelen.
Nichts kann sie uns stehlen.

Wie ein Springbrunnen,
wie eine meditative Stille.
Wie Selbstbewusstsein, das wir einst errungen.
Wie ein unbedingter Kämpferwille.

Wie die Schönheit der Natur.
Ich bewundere sie einfach nur.
Ich bewundere die Tiere und die Landschaft.
Denn sie gibt uns in schwierigen Zeiten Kraft.



Verfasser: Clara Edel

EMOTIONEN

Bewohner stellen sich vor

In der Elisabethenstiftung leben über 250 Menschen. Wir möchten ihnen die Möglichkeit geben, sich und ihre Vorlieben vorzustellen. Wer kann ein Instrument spielen und was würde man mit drei Wünschen machen, das sind nur zwei der vielen Fragen.

Die Auszubildenden Saskia Döring und Jessica Klatt haben sich mit Zettel und Stift auf den Weg durch das Haus gemacht, um mit einigen Bewohner unserer Einrichtung ein Interview zu führen. Welche interessanten und unterhaltsamen Antworten gegeben wurden, lesen Sie hier.

Seit wann leben Sie in der Elisabethenstiftung?

Rita S.: *20 Jahre, immer auf derselben Station, hier ist mein Zuhause*

Franz Z.: *Lang, weiß i gar ned. Immer auf der Gruppe, will gar ned woanders hin*

Hildegard H.: *fast zwei Jahre, seit einem dreiviertel Jahr auf der jetzigen Station*

Angelika M.: *weiß ich jetzt gar nicht mehr*

Ulrich J.: *Im Oktober 13 Jahre*

Haben Sie ein Lieblingstier? Wenn ja, welches?

Rita S.: *Keine Lieblingstiere, Mein Vater war Viehhändler. Ich schaue mir Tiere lieber im Abstand an.*

Franz Z.: *Dackel, meine Eltern hatten einen*

Hildegard H.: *Hund, ich hatte einen finnischen Schäferhund*

Angelika M.: *Nein, aber früher hatte ich eine Katze als Haustier*

Ulrich J.: *Bin in einer kleinen Landwirtschaft groß geworden, kleines Kalb früher*

Wie würde ein idealer Tag für Sie aussehen?

Rita S.: *In die Arbeitstherapie gehen können*

Franz Z.: *Rausgehen, spazieren gehen, Stadt anschauen*

Hildegard H.: *Selbstbestimmt, Natur, Wasser, Schreiben*

Angelika M.: *Cabrio fahren, Nordic Walking*

Ulrich J.: *Ausflüge, Zooausflug*

Verfasser: Saskia Döring, Jessica Klatt

Essen Sie lieber süß oder herzhaft?

Rita S.: *Beides*

Franz Z.: *Esse beides gern, kann mich nicht entscheiden*

Hildegard H.: *Beides, nicht zu viel, Kaiserschmarrn am liebsten*

Angelika M.: *Herzhaftes, aber ich esse gerne Marillenknödel*

Ulrich J.: *Süß, am liebsten Apfelstrudel mit Vanillesoße*

Wenn Sie einen Tag der Chef wären, was würden Sie hier ändern?

Rita S.: *Nichts. Ich bin froh, dass meine Bezugspflegekraft die Chefin hier ist*

Franz Z.: *Eigentlich nichts*

Hildegard H.: *Ist alles perfekt, will nichts ändern*

Angelika M.: *Ich kann und will kein Chef sein*

Ulrich J.: *Jeden Tag alkoholfreies Bier, Fitnessraum, Kiosk, Kaiserschmarrn*

Mögen Sie lieber den Sommer oder den Winter?

Rita S.: *Frühling ist die schönste Zeit, weil alles blüht*

Franz Z.: *Sonnig, warm*

Hildegard H.: *Frühling, kühl und alles blüht*

Angelika M.: *Sommer, kann länger schlafen und es ist draußen schöner*

Ulrich J.: *Habe früher im Wald gearbeitet, die schönsten Monate sind März und September*

Haben Sie eine schöne Erinnerung, die Sie mit uns teilen möchten?

Rita S.: *Freundesgruppe aus sieben Personen seit der Realschule. Durch diese habe ich meine Jugendliebe „mein Bubi“ kennengelernt*

Franz Z.: *Beziehung zur Familie´*

Hildegard H.: *Geburt und Versorgung der Kinder, Mama-sein*

Angelika M.: *Habe 2002 ein Cabrio gekauft und bin mit einer Freundin nach Lindau gefahren*

Ulrich J.: *Tanzkurs für Walzer, Tango, ..., da habe ich meiner Tanzpartnerin einen Blumenstrauß geschenkt*

Welchen Tipp fürs Leben möchten Sie anderen Menschen mitgeben?

Rita S.: *Kümmert euch um eure Familie und verbringt Zeit mit ihnen. Mit großen Aktivitäten.*

Franz Z.: *Ich wünsch euch gute Gesundheit, langes Leben. Seid freundlich und gut zu euren Mitmenschen*

Hildegard H.: *Aus der Situation immer das Beste machen, Kopf hoch, auch wenn der Hals dreckig ist*

Angelika M.: *Genießt euer Leben, es gibt viel Krieg und das ist nicht schön*

Ulrich J.: *Gut behandeln, nicht dagegen sträuben*

KAISERSCHMARRN
FRÜHLING
CABRIO FAHREN
SEID FREUNDLICH

Hundeschule „Kalte Schnauze“ zu Besuch

Bei bestem Wetter wurden die vierbeinigen Besucher bereits freudig erwartet. Ein großartiges Erlebnis für alle vor Ort.

Im September sorgte ein besonderer Besuch für strahlende Gesichter in der Elisabethenstiftung. Die Hundeschule „Kalte Schnauze“ aus Dillingen hat den Bewohnern der Stiftung einen Besuch abgestattet. 12 Hunde verschiedener Rassen begeisterten rund 100 Bewohner aus dem Pflege- und Eingliederungsbereich. Herr Maik-Leon Schmidt, 1. Vorsitzender des „Kalte Schnauze-Teams“, eröffnete das spannende Erlebnis mit einer kurzen Einführung und wichtigen Informationen zum Umgang mit den Tieren. Dann ging es auch schon los und es durfte fleißig gestreichelt und Leckerlis verteilt werden. Die Hundebesitzer begleiteten hierbei professionell das großartige Erlebnis, welches den Bewohnern den nahen Kontakt zu den Tieren ermöglichte.

Ein herzliches Dankeschön der Hundeschule, die sofort überzeigt von dem Vorhaben war. Besuche dieser Art sollen zukünftig regelmäßig durchgeführt werden, um die positiven Effekte der tiergestützten Therapie zu fördern und den Alltag der Bewohner zu bereichern.

Verfasser: Sabine Nikola-Süß

Notfallkoffer für die Wohnbereiche

Ein Projekt, finanziert durch die Kartei der Not.

Mein Name ist Jasmin Wohlgemuth. Ich selbst weiß, wie wichtig „Skills“ sind. Sie haben mir sehr geholfen mit meiner Krankheit umzugehen. Mein Wissen möchte ich an Betroffene weitergeben. Aber was sind eigentlich sogenannte Skills? Man versteht darunter Fertigkeiten und Techniken, die Betroffene lernen, um mit bestimmten Situationen besser umgehen zu können. Eine Sonderform stellen die Skills in der Therapie für Menschen mit dem Borderline Syndrom dar.

Frau Jäger kam auf mich zu und fragte mich, ob ich Lust auf ein Projekt hätte. Ich war sofort dabei. Es ging darum, einen Notfallkoffer mit Skills für jeden Wohnbereich der Eingliederungshilfe zu erstellen. Ich durfte meine Erfahrungen aus diesem Bereich mit anderen teilen, das war super. Hierfür suchte und bestellte ich verschiedene Skills und gestaltete voller Freude die Notfallboxen. Das Ergebnis kann man auf dem Bild sehen.

Frau Wohlgemuth mit den durch sie erstellten Notfallkoffern

Verfasser: Jasmin Wohlgemuth, Katja Jäger

Care Table als digitales Angebot

Für viele unserer Bewohner stellt der Care Table den Einstieg ins digitale Zeitalter dar. Bisher waren sie es gewohnt, mit physischen Dingen zu arbeiten.

Seit Anfang dieses Jahres steht uns der neigbare Bildschirm mit Touchscreen für die Arbeit mit den Bewohnern im Bereich der sozialen Betreuung zur Verfügung. Die Idee hierzu entstand beim Besuch einer Messe, dort wurde der Care Table und dessen vielfältige Möglichkeiten vorgestellt. Spiele, angeleitete Bewegungseinheiten, Karaoke, Quiz, Reaktionsübungen, dies sind nur einige der Funktionen. Auch die regionale Tageszeitung in gut lesbarer Größe wird sehr gut angenommen. Sehr gerne gehen Bewohner auf eine virtuelle Reise an Orte, die sie früher einmal besucht haben oder gerne besuchen wollen. Begleitet werden die Aktivitäten von einer Betreuungskraft, die die Gruppe der Teilnehmer individuell auf das geplante Thema abstimmt. Da regelmäßig Updates erfolgen, sind wir und die Bewohner gespannt, was uns bald Neues erwartet.

Der Care Table im Einsatz

Verfasser: Sabine Nikola-Süß

Kasimir und die Lesepatin

Die Neuigkeit von Fr. Riepertinger aus dem letztjährigen Schloss-Blättle hat Kasimir richtig gefreut. Aber lest selbst.

Liebe Renate,

ich habe mich sehr über deinen Beitrag im Schlossblättle gefreut.

Bald brauch ich einen eigenen Briefkasten für meine Post und um mit allen Fans und Rätslern um meine Person zu kommunizieren.

Wie du sehen kannst kann ich recht gut lesen und schreiben. Ich danke dir jedoch sehr herzlich für dein nettes Angebot mir etwas beizubringen oder vorzulesen. Ich höre mir immer gerne Geschichten an und lese auch sehr gerne. Vielleicht hüpf ich mal in deine Tasche und komm mit zur Schule. Für die Pause würde ich dann um ein kleines Stückchen Käse bitten.

Ich finde deine Arbeit dort sehr gut. Kleinen Kindern das Lesen und Schreiben beizubringen ist eine wichtige Aufgabe. Heutzutage drückt ja jeder nur noch am Handy herum.

Eine schlaue Leseratte hat mal gesagt, dass jedes Buch ist wie „Eine Reise in eine andere Welt". Dem kann ich nur zustimmen.

Aber du bist ja auch noch recht gut und fleißig im Handarbeiten. Deine Häkelarbeiten sind echt toll. Ich kann auch ein bisschen Häkeln. Leider hab ich oft keine Zeit dazu. Für dich hab ich mir dann extra Zeit genommen und einen kleinen Mäusefreund gemacht. Ich weiß, du passt gut auf ihn auf. Er braucht auch nicht viel zum Glücklich sein.

Bestimmt treffen wir uns bald mal wieder auf dem Weg durchs Haus.

Es grüßt dich aufs herzlichste dein

Kasimir Schlossmaus

Kasimir zeigt uns sein Ebenbild

Verfasser: Unbekannt

Bewohnerausflüge und -aktivitäten

Die soziale Betreuung veranstaltet regelmäßig Events oder Ausflüge mit den Bewohnern des Pflegebereiches. Dieses Angebot kommt sehr gut an.

Die Unternehmungen finden in näherer Umgebung statt und bringen den teilnehmenden Bewohnern Abwechslung zum Alltag, fördern die Kontakte und machen Spaß. Egal ob Rollstuhlausflug in die Stadt, auf den Markt oder zur Eisdiele. Auf das Volksfest, in den Biergarten oder Zoo, das Angebot ist breit.

Vatertagsfrühstück

Auf dem Volksfest Günzburg

Ausflug zum Dillinger Frühling

Zum Markt in die Innenstadt Lauingens

Ausflug nach Bad Krumbach

Maiandacht in unserer Grotte

Im Tiergarten Ulm

Verfasser: Sabine Nikola-Süß

Beim Ostereier färben

Adventskranz binden

Amerikanischer Abend

Ein Abend im Gasthof

Jubiläen & Rentenverabschiedungen

Wir freuen uns jedes Jahr sehr, mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu feiern.

40 Jahre:

Frau Christina Spring	Küche

35 Jahre:

Herr Harald Gutbrod	Verwaltung
Herr Heinz Wahl	Beschäftigungstherapie
Frau Ute Kolb-Wagner	Eingliederung

30 Jahre:

Frau Anita Sommer	Eingliederung

25 Jahre:

Frau Eva Kiss	Nachtdienst Pflege
Frau Melanie Schödel	Ambulant betreutes Wohnen
Frau Ulrike Kitzinger	Beschäftigungstherapie
Frau Sandra-Maria A. F.	Pflege
Frau Julia Paule	Eingliederungshilfe

20 Jahre:

Frau Giovanna P.	Küche
Herr Roland Magosch	Haustechnik
Frau Luciana Maricosu	Pflege
Frau Claudia Jennewein-H.	Pflege

15 Jahre:

Frau Anabela Amaral	Hauswirtschaft
Frau Sabine Nikola-Süß	Soziale Betreuung
Frau Annerose Nothaas	Ambulant betreutes Wohnen
Frau Anna-Eleonore Keller	Pflege
Frau Mrasek Klara	Nachtdienst Pflege

In den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurden:

Frau Berta Hafner	Pflege	Frau Natalia Rosenberg	Eingliederung
Frau Maria Hitzler	Pflege	Frau Petra Seidl	Soziale Betreuung
Frau Gerlinde Fichtner	Eingliederung	Frau Gertrud Winter	Soziale Betreuung

Verfasser: Maria Klement

Azubis stellen sich vor

Wovon träume ich schon lange, mal überlegen… Und mit wem würde ich gerne einen Tag das Leben tauschen? Dies und vieles mehr erfahren Sie hier über unsere Auszubildenden.

In welchem Tätigkeitsbereich arbeitest du?

Mit welcher Person würdest du gerne für einen Tag dein Leben tauschen?

Mihic Robert:	Mit jemandem aus der Serie Celebrities
Andreas Marusic:	Mit Christiano Ronaldo
Georg Walter:	Mit dem Präsidenten der USA
Alexandra Olschanski:	Mit einem Kapitän einer Kreuzfahrt
Jennifer Freundorfer:	Mit niemanden, weil mein Leben gut läuft
Adrienn Burian Kölcsey:	Mit einer Hollywood Schauspielerin
Lucca Teichmann:	Mit Adam Sandler
Oksana Havrylova:	Mit Mutter
Oksana Maier:	Mit einem Bewohner
Ben Deininger:	Mit Christiano Ronaldo
Sven Magosch:	Mit niemandem

CHRISTIANO RONALDO

Verfasser: Anica Oroz

Gibt es etwas, wovon du schon lange träumst, dich aber noch nie getraut hast, es zu tun?

Mihic Robert:	Nach New York gehen
Andreas Marusic:	Ein Jahr ans Meer zu ziehen um dort zu leben und zu arbeiten
Georg Walter:	Bungee-Jumping
Alexandra Olschanski:	Eine Kreuzfahrt machen
Jennifer Freundorfer:	Fallschirmspringen
Adrienn Burian Kölcsey:	Fallschirmspringen
Lucca Teichmann:	Fallschirmspringen
Oksana Havrylova:	nein
Oksana Maier:	Ausbildung (3 Jahre)
Ben Deininger:	Fällt mir nichts spontan ein
Sven Magosch:	Ja, aber Träume sind da, um sie zu verwirklichen

FALLSCHIRMSPRINGEN

Was machst du am liebsten an einem freien Tag?

Mihic Robert:	Spazieren gehen, Musik hören, Buch lesen, zeichnen, kochen, …
Andreas Marusic:	Auf dem Sofa liegen und TV schauen
Georg Walter:	Musikprogramm
Alexandra Olschanski:	Einen Ausflug
Jennifer Freundorfer:	Schlafen, etwas mit Freunden
Adrienn Burian Kölcsey:	Schlafen
Lucca Teichmann:	Mit Freunden treffen, PS4 spielen, trainieren gehe
Oksana Havrylova:	Meine Freizeit verbringe ich immer mit meinen Söhnen
Oksana Maier:	Zeit mit der Familie verbringen
Ben Deininger:	Ins Fußballstadion gehen
Sven Magosch:	Musik hören, Fahrradfahren, kochen und backen

Du darfst dir einen Song aussuchen, der jedes Mal laut gespielt wird, wenn du einen Raum betrittst. Welcher wäre es?

Mihic Robert:	SDP x Sido x Esther Graf – „Mama hat gesagt“	*Lucca Teichmann*:	„Where Is My Mind“
		Oksana Havrylova:	Ein Lied über die Liebe
Andreas Marusic:	„Eye of the Tiger“	*Oksana Maier*:	Helene Fischer - „Atemlos“
Georg Walter:	Ein möglichst leises Lied	*Ben Deininger*:	hmm…
Alexandra Olschanski:	„Relax“	*Sven Magosch*:	Status Quo - „Whatever You Want“
Jennifer Freundorfer:	hmm…		
Adrienn Burian Kölcsey:	„I Gotta Feeling“		

HELENE FISCHER

Unterwegs auf Messen

Sie wollen mehr über uns und unsere Einrichtung erfahren oder sich über Ausbildung, Studium sowie Freiwilligendienst informieren? Wir freuen uns über Ihren Besuch an unserem Messestand.

Seit einigen Jahren finden Sie uns auf allen bekannten Messen im Umkreis. Ob mit Glücksrad und Age-Man auf Messen wie der „Lauinger Wirtschaftsmesse“ und der „WIR“ in Dillingen oder mit Taschen voller nützlicher Infos auf Ausbildungsmessen wie der „Fit for Job“ in Höchstädt sowie der „Informationsmesse Beruf und Studium“ in Günzburg. Wir freuen uns auf ein Kennenlernen an unserem Stand und beantworten gerne alle Fragen.

Verfasser: Tobias Dippner

Jahresausflug mit den ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Wie üblich haben wir uns auch dieses Jahr wieder auf den Weg gemacht, um einen schönen Tag mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verbringen.

Im September fand der Jahresausflug mit unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt. Gut gelaunt ging es um 09:00 Uhr mit dem Bus nach Giengen in das Steiff Museum. Nach einer spannenden Führung durch die Steiff Welt konnte man sich im Museum mit der Geschichte und der Entwicklung der Kuscheltiere sowie Spielzeuge vertraut machen. Dabei wurden viele Kindheitserinnerungen wach. Nach dem Mittagessen in der Härtsfelder Brauereigaststätte ging es weiter zur Burg Katzenstein, wo man bei einer Führung einen Einblick in die Burggeschichte und die damalige Zeit bekam. Nach einer entspannten Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Kuchen wurde die Heimreise angetreten.

Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den schönen, gemeinsamen Tag und bis zum nächsten Jahr.

Frida und Knopf

Gruppenfoto vor dem Steiff Museum

Burg Katzenstein

Verfasser: Tobias Dippner

Mitarbeiter stellen sich vor

Was es mit dem Niesen einer Kollegin auf sich hat, warum Reinhold Messner im Schloss-Blättle erwähnt wird und wohin sich die Leute teleportieren lassen wurden, dies und viele weitere interessante Fakten über unsere Angestellten erfahren Sie hier.

In welchem Tätigkeitsbereich arbeiten Sie?

Yvonne Steinforth: Beschäftigungstherapie

Stefan Mayr: Eingliederungshilfe

Simone Hirsch: Pflegebereich

Michaela Kiffe: Vorzimmer der Pflegedienstleitung

Hanna Pidhurska: Soziale Betreuung

LEUCHTENDE AUGEN

Mit wem würden Sie in der Arbeit am liebsten im Aufzug stecken bleiben?

Yvonne Steinforth: Frau Jäger – wäre sicher lustig

Stefan Mayr: Egal mit wem! Hauptsache er kann den Aufzug reparieren!

Simone Hirsch: Wenn er hier arbeiten würde: Reinhold Messner

Michaela Kiffe: Herrn Manz :)

Hanna Pidhurska: Es spielt keine Rolle, ich helfe und rede gerne mit jedem

LIEGESTUHL

Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Yvonne Steinforth: Taschenmesser, Zelt, gutes Buch

Stefan Mayr: Klavier, Billardtisch, Liegestuhl

Simone Hirsch: Eine Kiste Bücher, Liegestuhl, Sonnencreme

Michaela Kiffe: Hängematte, Laptop mit Internetempfang, „Koch“

Hanna Pidhurska: Wasserfilter, Messer, Radio

Verfasser: Anica Oroz

Wenn Sie sich sofort an einen anderen Ort/Land teleportieren könnten welcher/s wäre das?

Yvonne Steinforth: Irgendwohin, wo es kühler ist

Stefan Mayr: Südafrika

Simone Hirsch: Kreta/Griechenland

Michaela Kiffe: Schottland

Hanna Pidhurska: In mein Heimatland die Ukraine

SÜDAFRIKA

Welche Musik/Lieder/Interpreten könnten Sie Tag und Nacht anhören?

Yvonne Steinforth: Von Metalcore bis Klassik – Hauptsache laut

Stefan Mayr: Chopin

Simone Hirsch: Oldies, 80er, ABBA

Michaela Kiffe: Lindsey Stirling

Hanna Pidhurska: Klassische Musik, Musik aus Wasser, Feuer und Vögeln

Welche/n Film/Serie würden Sie jedem weiterempfehlen?

Yvonne Steinforth: The Blacklist

Stefan Mayr: No Country for Old Men

Simone Hirsch: M – Eine Stadt sucht einen Mörder, Zeuge der Anklage

Michaela Kiffe: Keinen, da jeder einen anderen Geschmack hat

Hanna Pidhurska: Den Film basierend auf dem Buch „Der kleine Prinz“ von Exupéry

Welches vergangene Ereignis aus der Arbeit bringt Sie immer wieder zum Lachen?

Yvonne Steinforth: Kein Bestimmtes – kommt immer wieder was Neues

Stefan Mayr: Gemeinsames Grillen im Gruppengarten

Simone Hirsch: Eine demente Bewohnerin sagte zu mir: „Bisch a netter Bua!“

Michaela Kiffe: Das Niesen meiner Arbeitskollegin

Hanna Pidhurska: Die leuchtenden Augen der Bewohner und ihre unterhaltsamen Geschichten

BISCH A NETTER BUA!

Sonnenuhr am Schimmelturm in Lauingen

Zeitansage

Gedanken über unsere Lebenszeit.

Keine Frage, Zeiterfassung ist hilfreich und gibt unserem Leben Struktur. Kirchen dienten früher als Orte öffentlicher Zeitansage. So wie auch die Sonnenuhr an der Südseite des Lauinger Schimmelturms.

Man hat oft das Gefühl, die eigene Lebenszeit fliegt davon. Je älter man wird, umso mehr. Dabei ist es paradox. Der Mensch hastet, wie in der Darstellung der Lauinger Sonnenuhr am Schimmelturm, durch das Leben. Die Figur hetzt so sehr durch die Lebenszeit, dass die Haare wehen. Zum Ausdruck der Zeit mit all den Terminen und Vorgaben hat der Künstler der Figur noch Flügel angebracht. Dadurch scheint es, als könne man noch schneller durch die Zeit fliegen. Der Lebenssand rinnt unaufhörlich durch das Stundenglas, mehr und mehr. Durch den schnellen Schritt durch die Zeit verändert sich auch das Gesicht des Bildnisses, es geht immer mehr dem irdischen Verfall entgegen. Die Sense symbolisiert den Tod. Irgendwann, wenn das letzte Korn des Lebenssandes durch das Stundenglas gelaufen ist, wird der Lebensfaden vom Tod durchtrennt.

Dank technischen Fortschritts fährt, nein fliegt heute alles schneller. Wir sparen sehr viel Zeit ein – nur was bringt es?

Ich schaue hoch auf die Sonnenuhr des Schimmelturm und denke an ein einen Satz aus der Heiligen Schrift: „Meine Zeit seht in deinen Händen." Ist das nicht die eigentliche Botschaft dort oben? Nicht die Ermahnung zu Pünktlichkeit, sondern zu mehr Gottvertrauen. Meine Zeit in Gottes Händen. Das ist der Takt für ein ganz anders Zeitgefühl. Das tut gut.

Verfasser: Walter Manz

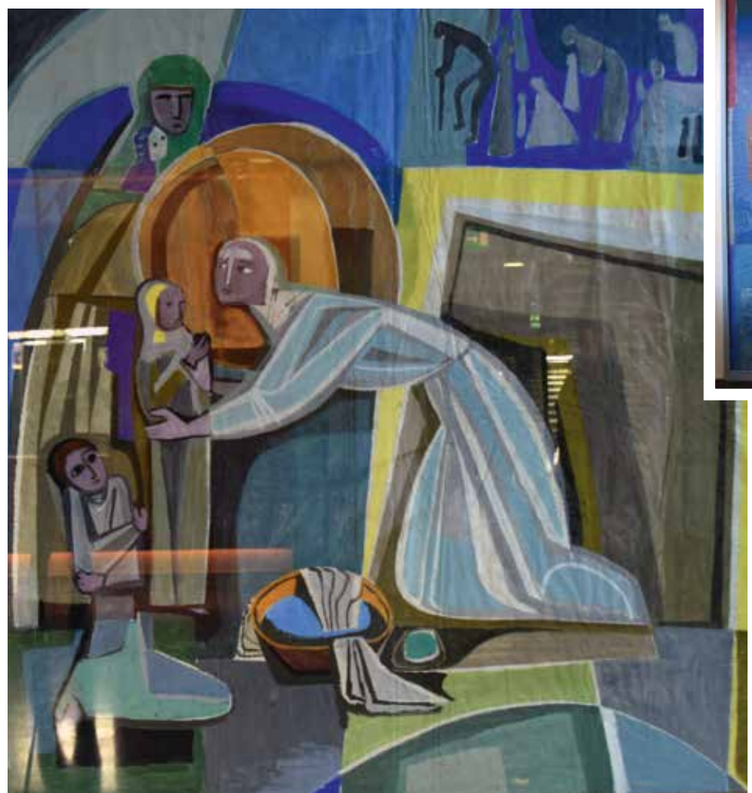
Kunstwerke von Professorin Hilda Sandtner

Darstellungen aus dem Leben der Heiligen Elisabeth von Thüringen.

Eine großzügige Spende aus dem Nachlass von Professorin Hilda Sandtner, wurde der Elisabethenstiftung von deren Neffen, dem Lauinger Ignaz Sandtner, überlassen. Sandtner schenkte der Elisabethenstiftung zwei große Bilder, welche als Entwürfe für Glasfenster für die Augsburger Kirche St. Elisabeth anfertigt wurden.

Prof. Hilda Sandtner studierte an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen und Wettenhausen. Sie besuchte die Akademie der Künste in München und hat das Textilmuseum in Mindelheim gegründet.

Die Bilder in ihrer kunstvollen Farbenprächtigkeit, welche in ihrer Darstellung Lebensbereiche der Heiligen Elisabeth von Thüringen behandeln, sind im Eingangsbereich der Elisabethenstiftung zu bewundern.



Entwürfe für die Augsburger Kirche St. Elisabeth

Verfasser Walter Manz

Die Kellergewölbe der Elisabethenstiftung

Auch heute noch sieht man diesen Gewölben seine Geschichte an. Wenn diese Räume reden könnten, sie hätten einiges zu erzählen.

Nur wenigen sind die imposanten Kellergewölbe im Lauinger Schloss ein Begriff. Die alten Gewölbe sind nicht zugänglich und die Einstiege relativ versteckt. Auf uralten und mächtigen Stützpfeilern in den Gewölben ruht das Lauinger Schloss. Es ist anzunehmen, dass auf dem Gelände des heutigen Schlossbaues eine ehemalige Burg stand und vielleicht vorhandenen Kellerbauten in die Schlossanlage mit eingebaut wurden. Das Raumklima in den Kellergewölben ist sehr trocken und angenehm, wozu sicherlich die Bodenbeläge mit sehr alten Volllziegeln und die großen Fenster mit guter Belüftung beitragen. Als die Elisabethenstiftung noch die Landwirtschaft betrieben hat, wurden diese Räumlichkeiten als Lager- und Vorratskeller genutzt. Langjährige beschäftigte Mitarbeiter kennen sicherlich noch die sogenannten Kartoffel- und Apfelkeller, in welchen die geernteten Feldfrüchte für ein ganzes Wirtschaftsjahr eingelagert worden sind. Andere Gewölbekeller wurden als Vorratskeller für große Dosen mit eingewecktem Gemüse, Früchten und Marmelade genutzt. Die Ordensschwestern haben in der damaligen Landwirtschaft in Zusammenarbeit mit den Bewohnern im großen Obst- und Gemüsegarten sowie in den Gewächshäusern viele Produkte für die Hausgemeinschaft hergestellt.

Imposante Kellergewölbe mit zum Teil leidvoller Geschichte

Die Gewölbe haben allerdings auch eine sehr leidvolle Geschichte. Im Nazianalsozialismus haben die Elisabethinerinnen die Kellergewölbe genutzt, um behinderte Bewohner vor dem Abtransport mit den grauen Bussen zu bewahren. Die Bewohner wurden unter Äpfeln und Kartoffeln versteckt, doch leider konnten die Heimbewohner auch durch diese Maßnahmen nicht vor ihrem Schicksal bewahrt werden.

Verfasser: Walter Manz

Heute dienen die Kellergewölbe als großzügige Lagerfläche, als Imkerei und als Räume, in der die sehr alte Geschichte des Lauinger Herzogschlosses spürbar gemacht werden kann.

Kellergewölbe

Zeitreise.

Aufnahmen der Elisabethenstiftung aus längst vergangener Zeit.

Herzog Ludwig IX beauftragte im Jahre 1472 den Lauinger Rat, in seinem Namen den Baugrund für die Errichtung des Lauinger Schlosses zu erwerben. Im Januar 1473 wird der Ankauf zahlreicher Grundstücke und Gebäude mit dem Herzog abgerechnet, die Gebäude werden abgerissen. Erste Ausgaben für den Neubau des Schlosses sind 1474 vom ersten Baumeister Michel Humel belegt. Nach Rechnungslegung von Heinrich Behaim wird der Schlossbau 1475 fortgeführt und 1482 beendet.

Verfasser: Walter Manz, Dieter Hoffmann, Otto Wagner

Veranstaltungskalender 2025

28.01.	*Feier ehrenamtliche Mitarbeiter*
04.03.	*Faschingsfeier*
19.04.	*Osterfeier/Gottesdienst*
28.04.	*Maibaum-Aufstellen*
28.04.	*Maifeier Eingliederung*
29.04.	*Maifeier Pflege*
17.07.	*Grillfest Mitarbeiter*
20.07.	*Sommerfest*
11.09.	*Ausflug ehrenamtliche Mitarbeiter*
22.09.	*Herbstfest Pflege*
23.09.	*Herbstfest Eingliederung*
06.10.	*Jubiläum Mitarbeiter*
07.10.	*Jubiläum Bewohner*
23.10.	*Krankensalbungsgottesdienst*
11.11.	*Gedenkgottesdienst*
19.11.	*Patrozinium*
04.12.	*Weihnachtsfeier Mitarbeiter*
08.12.	*Weihnachtsfeier Bewohner Pflege*
09.12.	*Weihnachtsfeier Eingliederung*
14.12.	*Hoigarten*
24.12.	*Weihnachtsgottesdienst*

Änderungen vorbehalten, alle Termine auf www.elisabethenstiftung.de oder in der „Eli-App“.

Verfasser: Anita Burkhard

Verstorbene

November 2023 bis Oktober 2024

Wir nehmen Abschied von unseren lieben Bewohnerinnen und Bewohnern, es leuchten die Sterne der Erinnerung.

Frau Dolores Schusteritsch
Frau Helena Stenzel
Frau Klara Kranzfelder
Frau Elisabeth Wiedenmann
Frau Brigitte Haas
Herr Christian Kuchenbaur
Frau Helga Amm
Frau Johanna Mößnang
Frau Ursula Woschkowiak
Herr Roland Gehrke
Herr Ralf Kraus
Herr Georg Werthmann
Frau Karin Luichtel
Frau Hermine Pauli
Frau Brigitte Weber
Frau Gunda Winter
Frau Siglinde Stetter
Frau Heiderose Bandtel

Herr Angelo Di Spagna
Herr Gerhard Hell
Frau Maria Mugrauer
Herr Lorenz Schwarzmann
Herr Siegbert Augstein
Herr Leonhard Göttle
Frau Birgit Figur
Frau Isolde Baumgartl
Herr Alois Schmid
Frau Anna Straubinger
Herr Siegfried Zimmermann
Herr Wilhelm Halbe
Frau Katharina Eichler
Frau Eva Paul
Herr Ulrich Günther
Herr Heinrich Köhler
Herr Hermann Schön

Verfasser: Maria Klement

Kasimir-Stammel-Straße 1 • 89415 Lauingen a. d. Donau

0 90 72/72-0 0 90 72/72-200 info@elisabethenstiftung.de www.elisabethenstiftung.de